

Jackett-Kostüme

hochelegante Genres,
vornehme Ausführungen,
beste Verarbeitung,

M. Schneider

Halle, 94 Leipzigerstrasse 94.

von 7,⁵⁰ Mark an.



Bobjedonozem.

Der russische Oberprokurator Bobjedonozem hat beim Paren sein Nachbegrüßung eingereicht, und der Jar hat dem Wunsch stattgegeben. Bobjedonozem Bobjedonozem wurde im Jahre 1857 in Wodkau geboren, studierte auf der Kaiserlichen Rechtschule in Petersburg, wurde Oberprokurator des Senats in Wodkau und zugleich Professor an der dortigen Universität. Nach verschiedenen wichtigen Missionen wurde er im Jahre 1865 in das Justizministerium berufen, im Jahre 1872 zum Mitglied des Reichsrats und 1880 zum Oberprokurator des Senats und Mitglied des Ministerratens ernannt. Seit 1883 ist Bobjedonozem Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Im Jahre 1890 wurde er von der russischen Regierung zum Mitglied der hängigen Kammer des internationalen Schiedsgerichts ernannt. Bobjedonozem war ein Idealist bei der Arbeit, und auf die rechtliche und sittliche Natur des Herrschers setzte er alles an. Auf diese Anschauungen sind die Fehler zurückzuführen, die von der russischen Regierung infolge von Bobjedonozems Einfluss gemacht wurden.

Kleine Chronik.

* Berlin, 7. April. (Unterdrückung. — Verhaftet.) Wegen Unterdrückung von 24000 Mk. wurde der 56 Jahre alte Kaufmann Otto

Reinick verhaftet, der seit 1896 bei der Ballett- und Puppen-Fabrik von Emil Urbe in der Kochstraße beschäftigt war und sich des größten Vertrauens bei dem Inhaber der Firma erfreute. — Unter schwerem Verdacht verhaftet wurde der 36 Jahre alte Bahndienstler Gustav Legarth aus der Straße 14. Legarth ist seit zwölf Jahren verheiratet, Vater eines schulpflichtigen Sohnes und hatte eine ausgedehnte Praxis. In seinen Papiere fanden namentlich Frauen und Minderjährige, die unter denen er als Schwereidner bekannt war. Manche ließen sich seine Fälschungen gefallen, während andere ihre Verleumdung nicht wiederholten. Wie weit Papiere in dem Legarth heimlich entgegengenommen sind, wird wohl die nähere Untersuchung aufklären, ein Verstoß aber liegt nach den bisherigen Ermittlungen gegen ein Dienstverhältnis aus Wodkau u. a. vor.

* Jena, 7. April. (Zölich verunglückt.) Durch einen Sturz vom Wagen verunglückte der Händler Julius Köstler aus Köpzig tödlich. Der delirante Wagen fuhr ihm über die Brust, worauf der Tod sofort eintrat.

* Bittau, 7. April. (Den Tod in den Flammen.) fand am Mittwoch der Landwirt Krause, der bei seinem Sohne, dem Landwirt Franz Krause in Bittendorf, im Ausgehende lebte. Es war in dem Hause ein Schwereidner ausgebrochen; ob der alte Mann in Sicherheit gerettet werden konnte, er ist bereits tot.

* Hohenau, 7. April. (Sommer Hitze erklagen.) Das erste Frühjahrsgewitter ging hier mehr oder weniger vorbei. Es trat zwischen vier und fünf Uhr auf und blühte und domerte lange. Im benachbarten Radbusch fuhr ein Stroh in ein Haus und löste ein 14jähriges Mädchen, das am nächsten Sonntag konfirmiert werden sollte. Ein jüngeres Kind wurde schwer verletzt und lag lange bewußtlos.

* Kiel, 7. April. (Amerikanisches Geschwader.) Der Kieler Zeitung zufolge verläuft, daß in diesem Jahre ein amerikanisches Geschwader zu den großen Regatten in Kiel eintreffen werde. Als Führer dieser Flottenabteilung werde Admiral Danks genannt.

* Stettin, 7. April. (Drei Schiffer ertrunken.) Auf der Fahrt von Stettin nach Regentz fuhren während des Sturms ein Fischereiboot. Die Insassen des Bootes, drei Schiffer, sind ertrunken.

* Weichen D-Adl, 7. April. (Wort und Selbstmord.) Der Schriftsteller Hermann Schmidt erlösch sich und seine Geliebte, Schneiderin Maria Hübel, in deren Wohnung.

* Breslau, 7. April. (9 Grab Hüte.) Im Riesengebirge im Waldgebirge war gestern heftiger Schneesturm; auf der Höhe der Hüte wurde bereits minus 9 Grad, die höheren Berge waren mit dickem Schnee bedeckt. Hier trat vergangene Nacht starker Frost ein.

* Bosen, 7. April. (Zum Tode verurteilt.) Im Verhörprozess Jagwitz im Kreisgericht wurde Vater und Mutter der Familie Jagwitz wegen Ermordung eines alten Arbeiters durch Erwürgen, zum Tode, der Sohn zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt, die Tochter freigesprochen.

* Frankfurt a. M., 7. April. (Die Sendenbergische naturforschende Gesellschaft) erteilte ihren Sommerpreis, der zu Ehren des Frankfurter Naturforschers Samuel Thomaes von Sommering 1887 gegründet wurde und alle vier Jahre demjenigen deutschen Naturforscher zuerkannt wird, der die Physiologie im weitesten Sinne des Wortes in dem verflochtenen Zeitraum am meisten gefördert hat, diesmal dem

Professor Dr. Jacobson-Ober für seine Arbeit über die Sinnesorgane im Pflanzenreich zur Preisgabe mechanischer Weise.

* Forstmann, 7. April. (Eisenbahnunglück.) Heute mittag ist auf Bahnhof Nauzel im Bekende der Güterzug 3247 auf den Güterzug 8248 gestoßen. Entgleist sind 6 Wagen, beschädigt 8 Wagen. Tot ist ein Fremder, verletzt niemand. Die Hauptgleise sind frei geblieben, jedoch der Verkehr aufrecht erhalten ist.

* Wien, 8. April. (Berurteilt.) Der Musiker Böhm von Interier-Regiment Nr. 98 ist gestern vom Kriegssgericht wegen vorläufiger Lösung ohne Unterbrechung unter Mißbrauch der Waffe und Verletzung des Wachreglements zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden unter Zuzählung mildernder Umstände. Böhm hatte Franz Blau, als er nach auf dem Bahnhof Donau-Port Posten stand, den Wächter Langner erschossen.

* Halle, 7. April. (Großfeuer.) Der böhmische Ort Oberplan ist durch Großfeuer nahezu ganz in Asche gelegt worden. Verbrannt sind 14 Wohnhäuser, 10 große Baumgärten, zahlreiche Scheunen und Stallungen. Die Bewohner haben nichts geerbt.

* Wien, 7. April. (Wenigkarte.) In der hängigen Stadt Rama Kusta fordert die Genesungsergebnisse täglich mehrere Opfer.

* Paris, 7. April. (Auszeichnung.) In der heutigen Jahresversammlung der französischen Geographischen Gesellschaft wird Professor A. Deffieux für seine geographischen und statistischen Forschungen die Goldene Medaille des Marschalls de la Republique-Francoise überreicht werden.

* Nizza, 7. April. (Ein gutes Geschäft.) hat die Spielförde Monte Carlo im vergangenen Jahre gemacht. Die Einnahmen betragen 30 Millionen Mk. oder 1 1/2 Millionen mehr, so daß die Aktionäre 12 Proz. Dividende erhalten. Aber wie viel Zinsen und Bunt lebt an diesem Südbengel.

* Athen, 7. April. (Der archaische Kongress) auf der Akropolis ist heute im Parthenon im Gegenwart des Königs, der königlichen Familie, des diplomatischen Corps, der Minister, der Deputierten und anderer hervorragenden Persönlichkeiten eröffnet worden. Der Kongress wird zur Feyer der Krönung eine Woche, in der er das alte Griechenland vertritt, und einen Weltkongress der Vertreter der fremden Nationen entbot. Sodann wurden noch mehrere Reden zum Ruhme des Hellenismus gehalten.

* Kattowitz, 7. April. (Zu den Erdbeben.) Ein aus Pharmakalisch eingeschicktes Telegramm meldet, daß 7 europäische Städte und 140 Erdbeben, meist Ostbayern, bei dem letzten Erdbeben umgekommen sind. 71 Ostbayern neben noch vermehrt. Der Verlust der Soldaten läßt aber, daß eine aus Steinen gebaute Kaserne zumunternichte. Die Neutische Spezialkorpsen meldet jetzt, daß insgesamt 6000 Menschen durch die Katastrophe ums Leben gekommen sind.

* Wie richte ich meine Wohnung ein? Jeder, der sich mit dieser Frage beschäftigt, verlangt solentfrei von Dittmar's Möbel-Fabrik, Berlin O., Wolfenmarkt 6, das Heft mit obigem Titel. Es ist in dem Heft alles beibringen, was in Bezug auf Wohnungs-Einrichtung von Interesse ist. Die Firma verwendet außerdem ihre Kataloge jedem Interessierten gern solentfrei.

Der grosse Restbestand

eines prima Fabrikates als fertige Herren-Anzüge wurde mir von einem ersten Berliner Fabrikbetriebe angeboten und nach eingehender Besichtigung von mir erstanden — und zwar weit unter Preis! Da ich diese Anzüge mit denkbar niedrigstem Verdienst zum Verkauf stelle, bietet sich für jedermann, auch für den verwöhntesten Kunden, eine selten günstige Kaufgelegenheit. Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass betr. Fabrik nur bessere Qualitäten verwendet und dementsprechend auch die Verarbeitung als erstklassige bekannt ist.

Herren-Anzüge

statt 33 Mk. nur 22⁵⁰

Für die Reclität dieses Angebotes bürgt das Renomme meiner Firma wie auch das „Gesetz“.

Herren-Anzüge.												
Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.	Serie V.	Serie VI.	Serie VII.	Serie VIII.	Serie IX.	Serie X.	Serie XI.	Serie XII.	
9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	14 ⁵⁰	16 ⁵⁰	18 ⁰⁰	19 ⁵⁰	21 ⁰⁰	22 ⁵⁰	24 ⁰⁰	26 ⁵⁰	28 ⁰⁰	30 ⁰⁰	
Ferner bis 45 Mk.												

Frühjahrs-Paletots

von 9 Mk. bis 30 Mk.

Jünglings-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Neuheiten der Saison 1905.

Lehrlings- und Männer-Berufsbekleidung.

Wetter-Pelerinen

pr. Stück 8⁷⁵ Mk.

36 Gr. Ulrichstr. 36
nahe der Alten Promenade.

Julius Hammerschlag

36 Gr. Ulrichstr. 36
nahe der Alten Promenade.

Neuheiten feinsten Herren-Moden.

Herren-Anzüge

moderne neue Stoffe und Farben, eleganter Schnitt, enorme Auswahl
von 12—45 Mark.

Gesellschafts-Anzüge

in vornehmem Geschmack, Rock- und Gehrock-Façon, von 22—54 Mark.

Konfirmanden-Anzüge

von 9—29 Mark.

Die Verarbeitung ist selbst bei den billigsten Sachen eine gute und saubere. Die Anzüge in den mittleren und höheren Preislagen sind auf Rosshaar gearbeitet.

Die Abteilung für Knaben-Anzüge

bietet eine hervorragende Auswahl in sämtlichen neuen Façons und Schul-Anzügen. Ich mache besonders auf hochgeschlossene Blusen-Anzüge in blauem u. grauem Kammergarn-Cheviot aufmerksam.

Preise 2.50—16 Mk.

Streng reelle fachgemässe Bedienung. Unerreicht billige Preise.

Sommer-Paletots

in modernen dunklen und hellen Farben, vollständiger Ersatz für Mass, von 11—34 Mark.

Capes, Javelocks, Joppen

aus wasserdichten praktischen Loden und Kamelhaar-Stoffen, vorrätig in allen Grössen u. Preislagen.

Moritz Cahn,

Spezialgeschäft eleganter Herren-Moden, Grosse Ulrichstrasse 3.



General Dajjanov.

General der Infanterie Dajjanov ist zum Kommandeur der dritten Landwehrbrigade ernannt worden. Michael Ignatowitsch Dajjanov hat eine ausgezeichnete kriegerische Laufbahn hinter sich. Er erhielt seine Ausbildung im Marinekadettenkorps und begann den Dienst in der Flotte, wobei es dem jungen Offizier gelang, sich im Krimkrieg, namentlich bei der Belagerung Sewastopols, hervorragend auszuzeichnen. Er wurde nach schwerer Verwundung in die Gabelle-Infanterie versetzt. Mit 22 Jahren war er Oberst. An der Spitze seines 80. Kadettenbataillons-Regiments erwarb er sich neue Verdienste im russisch-türkischen Kriege. Später als Divisionskommandeur war er ein geradezu geistvoller Gegner bei den Friedens-Vergleichungen. Dajjanov hat in seinem Leben etwas von Sunarow. Seine erste Sorge ist die für das Wohl seiner Untergebenen, bei denen er auch, Offizieren und Mannschaften, ausserordentlich beliebt ist.

Aus der Umgebung.

t. Gröbers, 7. April. (Lehrerkonferenz) Gestern fand die erste diesjährige Lehrerkonferenz der Geistlichen und Lehrer des Bezirkes Osmünde und Umgebung unter dem Vorsitz des Herrn Pastor Teudloff aus Osmünde statt. Zunächst hielt Herr Kantor Jahn aus Dieskau mit der ersten Klasse eine Rede im Deutschen. Dann referierte Herr Hauptlehrer Schmalz aus Osmünde über „Das kirchliche Leben in der Volksschule“.

g. Cönnern, 8. April. (Missionsfeier) Im Saale des „Schützenhauses“ hält morgen, Sonntag, abend der Kinder-Missionsverein eine Missionsfeier ab, bei welcher Frau Missionar Vogt aus Wilsdorf, einer Missionarinnen zwischen Bombay und Kattana (Indien), aus ihrer 19jährigen Missionsarbeit berichten wird.

* Giesleben, 7. April. (Brandstiftung) Gestern morgen ging bei der Polizei die Meldung ein, dass es in der Nacht zum Donnerstag in dem Grundstücke Kapfnerstrasse, 203 gebrannt habe. Die sofort aufgenommenen Feststellungen ergeben, dass das Feuer angelegt war. Ver-

braucht ist die auf dem Boden hängende Wäsche eines Hausbesizers; am Hause selbst ist ein Schaden von 150 Mk. hervorgerufen. Der Brandstifter ist, konnte mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden.

* Jägersberg (Der. Halle), 7. April. (Gut abgelaufen) Aus dem Auswandererlager, welcher auf der Straße Wittenberg-Jägersberg verkehrt, war während der Fahrt ein Kind herausgerissen. Dasselbe wurde bei Station Gitter a. G. neben dem Gleis wieder aufgefunden; wie durch ein Wunder hatte es bei dem gefährlichen Sturz keinen nennenswerten Schaden genommen.

* Wittenfeld, 7. April. (Die Stadtverordneten) genehmigten eine Vorlage des Magistrats, betr. die Errichtung einer gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule.

* Baumhagen, 7. April. (Unfall) Gestern abend wurde der Rangierer Busch von hier schwerverletzt nach Hause gebracht. Er war zwischen zwei Wagen geraten und erlitt schlimme Quetschungen an den Knien.

* Oberwiederstedt, 7. April. (Baumfrevler) Am Dienstag wurde an der Gasse von hier nach Getheln wieder einmal ein Baumfrevler ertappt. Sieben Stück junge Bäume wurden durch Vandalen der Jagde ihrer Kronen beraubt. 2 Bäume sind Eigentum des Kreises, 5 gehören dem Freistaat. Der Täter ist noch nicht ermittelt, aber auf Grund der bisherigen Ermittlungen liegt seine Ueberführung mit Bestimmtheit zu erwarten.

* Zeitz, 7. April. (Erweiterung des Wasserwerks) Der Gemeinderat beschloss gestern einmütig die Erweiterung des hiesigen Wasserwerks nach den Plänen des Stadtrats Pfeiffer in Halle a. S. mit einem Kostenaufwande von 600 000 Mk. Nach Ausföhrung der Erweiterung wird das Wasserwerk ausreichen für eine Einwohnerzahl von 20 000 unter Zugrundelegung eines Verbrauchs von 200 Liter pro Kopf und Tag.

* Bad Kösen, 7. April. (Grosse Gefahr) Als am Dienstag nachmittags kurz vor 1 Uhr ein heftiges herdräuselndes Gewitter dem Gletschberg-See neben dem Hamburger-Badort-Salon polsterte, fühlte plötzlich die beiden Schlagbäume herunter und das Gefährte, mitten auf dem Gleise stehend, konnte weder rück noch vorwärts und dabei brannte ein Wasserzug heran. Nach entsetzten die Insassen dem Wagen, konnten sich aber nicht von dem Waghörner entfernen, denn die Seile war zu. Im letzten Augenblick sah einer der Insassen noch den Schlagbaum in die Höhe, jedoch ohnehin zu spät, er schrie unterirdisch zu den bedenkenden Talanten, wenn ihm auch der Erfolg nicht immer treu zur Seite stand. Die Komodie, welche heute in Szene ging, ist nicht das Beste, was Hartleben geschrieben hat. Die Fälschung und Umwidmung der Charaktere läßt an Klarheit zu wünschen übrig, manches wird nicht genügend motiviert und der Schluss wirkt mehr trüppelnd als ansprechend. Zugleich

o. Schönebeck, 7. April. (Erhängt) hat sich vorgestern abend im Saale Scherztrapez 41 der Salinarbeiter Dr. Die Monne zur Tat sich selbst getötet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Neues Theater. „Hanna Jagert“. Komödie in 3 Akten von Otto Erich Hartleben. Herr Erwin Bohl, ein sehr begabter und in seinem Rollenreich ganz gelehrter Künstler, wählte für seinen Ehrenabend des kürzlich verstorbenen Dichters erstes dramatisches Werk. Es erscheint durchaus angebracht, den sich Verlebenden durch Aufführungen seiner Stücke zu ehren, denn er gehörte unstrittig zu den bedeutendsten Talenten, wenn ihm auch der Erfolg nicht immer treu zur Seite stand. Die Komödie, welche heute in Szene ging, ist nicht das Beste, was Hartleben geschrieben hat. Die Fälschung und Umwidmung der Charaktere läßt an Klarheit zu wünschen übrig, manches wird nicht genügend motiviert und der Schluss wirkt mehr trüppelnd als ansprechend. Zugleich

folgt man der Handlung mit Teilnahme und Interesse. Der Dialog ist gut gefasst und mancher Satze lebhaft gefaltet; aber die Reden hören sich der Energie und Schärffähigkeit, mit welcher sie sich ihren eigenen Weg bahnen und ihre Unablässigkeit erlangen, wenig Sympathie ein und die wortreiche Stelle, in der sie ihre Lebensanschauungen erläutert und verteidigt, vermag nicht zu überzeugen. Die Komödie wurde schon im Zehntheater gegeben, ohne eine warme Aufnahme zu finden. Deshalb war auch jetzt der Besuch nur spärlich, was den Besichtigten wenig zu bedeuten ist. Dieser selbst hatte die am wenigsten hervortretende und interessierende Rolle des Kindes. Der junge Freiher Herrmann von Bernier ist offenbar der geistig unbedeutendste von den drei freien Hunden, und man begreift nicht, warum sie gerade ihm den Vorsatz gemacht. „Weil ich ihn liebe“, so lautet ihre kurze Bindung Antwort auf die Frage des einen abgehandelt Freiheren, und mit dieser Erklärung muß auch der Zuschauer zufrieden sein. Herr Bohl gab diesen jungen Herrn, der in seine freien Geliebten eine etwas fonderliche Figur spielt, recht lebenswürdig und gemacht und verteilte ihm einen Zug anbrechenden Fremden. Der Schilling der Komödie wurde dem Besichtigten ein Kranz überdrückt. Als Hanna Jagert bei Fel. Fernando ein sorgfältig ausgearbeitetes Charakterbild, bemalte sich zu mißdären, was alles treffend erschienen konnte und mit der stark betonten Affektstrahl auch mohlwendige Wärme und Wichtigkeit zu vereinigen. Wirklich staunenswürdig leitete Herr Bohl der (Schiller's) Komödie Systeme. Ein vollkommenen Lebenswirklichkeit füllte er den Mann aus dem Wolfe her, der mit lebendem Herzen zu seiner Braut eilt und eine juchzende Enttäuschung erlebt. Für den Ausdruck des Schmerzes, des Jammers und der Nachsicht handelte ihm stets die richtigen Akzente zu Gebot. Die hübsche Sumpfsingler, dessen Rede, wurde von Fräulein Chabert sehr begabt gespielt. Eine lebendige Anrede war ihr mit dieser abstoßenden Rolle natürlich nicht zuzugallen. Das Entenspaar (Urban Jagert und Sophie) war mit Herrn Deutschmann und Frau Böhrens-Friedrichs gut besetzt. Im letzteren ist eine recht schlagenswerte Kraft für die hübsche Mütter gewonnen. Der Dr. Alexander König ist eine hübsch unumwidliche Figur. Herr Franz hat in der ersten Szene, in dem es anging, zu vermissen. Den alten, reiblichen Freiherren von Bernier spielte Herr Bohl mit mandem feinen, wohlgeleitenden Zug aus und auch Herr Olden (Weinbändler Freudenberg) brachte seine Epilode zur Geltung. B. Gronow.

Kirchliche Nachrichten.

St. Ulrich: Der Abendgottesdienst um 2 Uhr fällt aus.

Marktbericht.

Sonntags, den 8. April.	
Vier pro Mandel . . .	0,85
Futter pro Hund . . .	1,20—1,30
einigeinhalb p. St. . .	1,40
Wochenlohn pro St. . .	0,20—0,25
Kartoffeln 5 Str. . .	0,35—0,40
Stimmholz pro St. . .	0,20—0,30
Wochenlohn pro St. . .	0,05
Wochenlohn p. St. . .	0,20
Stirling-Abol p. St. . .	0,10—0,25
Stirling-Abol p. St. . .	0,10—0,30
Brandholz pro St. . .	0,08—0,10
Strohlohn pro St. . .	0,10—0,30
Strohlohn 2 Mand. . .	0,15
Wochenlohn pro St. . .	0,10—0,25
Stirren pro Mandel . . .	0,20—0,25
Wochenlohn p. St. . .	0,25—0,30
Wochenlohn pro St. . .	1,00—1,10
Wochenlohn pro St. . .	2,50—3,50
Wochenlohn pro St. . .	3,50—6,00
Wochenlohn pro St. . .	1,50—2,00
Wochenlohn pro St. . .	1,25—2,50
Wochenlohn pro St. . .	1,00—1,30

Der Markt war außerdem noch mit Rindern besetzt.

Kleiderstoffe, Besätze — Damen-Putz — Seidenband, Kurzwaren.

Doppelte Rabatt-Marken.

5 billige Tage 5

Doppelte Rabatt-Marken.

von Sonnabend den 8. April — Mittwoch den 12. April.

Während dieser 5 Tage verabfolge ich in allen Abteilungen

Doppelte Rabatt-Marken.

Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

E. Pinthus.

Marktplatz 18.

Halle a. S.

Doppelte Rabatt-Marken.

Doppelte Rabatt-Marken.

Baumwollwaren, Unterröcke, Wäsche, Schürzen, Trikotagen.

Handschuhe, Korsetts, Strümpfe.

Garntinen, Portieren, Wachsleuche.